

Von Comedian Alfons gekrönt

Viele Besucher begrüßen die neue Königin Karina beim kartoffelmarkt



Moderator Heinz Gehnke und Ibrahim Dalaslan von Famila nahmen die Siegerehrung für die größte Kartoffel vor Foto: Fricke

01.10.2013 10:00:00

Rotenburg. (nf). Gebannt warteten die Zuschauer an der Showbühne des **kartoffelmarkts** auf dem Rotenburger Neuen Markt auf die Ankunft der neuen Kartoffelkönigin.

Auf dem Podium standen schon Moderator Heinz Gehnke, NDR-Comedian Alfons sowie zehn Gastköniginnen bereit, um die neue Majestät in Empfang zu nehmen. Standesgemäß in einem offenen Cabriolet wurde dann Karina zur Bühne chauffiert, wo sie von Alfons gekrönt werden sollte.

Der hatte zuvor bereits der scheidenden Königin Anna II. Schärpe, Umhang und Krone abgenommen, um sich selbst damit zu schmücken. So freute sich der französische Spaßmacher mit einem Blick auf die auf der Bühne versammelten verschiedenen Königinnen auch darüber, dass er dort „so viele neue Arbeitskolleginnen gefunden“ habe.

Die Gelegenheit, Karina zu krönen, nutzte Alfons dazu, die 18-jährige Hemsbünderin mit den typisch französischen Bisou – den Wangenküsschen – zu bedenken. So bekam sie welche nach dem Überstreifen der Schärpe, dem Umlegen des Umhangs und dem Aufsetzen der Krone. Eine Kette mit einem Anhänger mit Knolli, dem Maskottchen des **kartoffelmarktes**, hängte die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, Hedda Braunschur, der neuen Königin um. Dann forderte Alfons die Rotenburger auf, für ihre alte und ihre neue Königin einen kräftigen Applaus erklingen zu lassen, was auch geschah.

Der Entertainer nutzte seinen Aufenthalt auf dem **kartoffelmarkt** dazu, einen Beitrag für das NDR-Fernsehen einzuspielen. Mit Kameramann und seinem Puschelmikrofon befragte er die Besucher zu sicherlich brisanten Themen. Ein Sendetermin für Alfons Rotenburger Fragen steht noch nicht fest, wie Joachim Witt vom Organisator des **kartoffelmarkts**, dem Rotenburger Verein für Touristik und Stadtwerbung (VTS), wissen ließ.

Witt zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden: „Wir hatten tolles Wetter und die Innenstadt war rappeldicke voll.“ 46 verschiedene Stände boten einiges rund um die Knolle. Ob

Witt zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden: „Wir hatten tolles Wetter und die Innenstadt war rappeldicke voll.“ 46 verschiedene Stände boten einiges rund um die Knolle. Ob unterschiedliche Sorten, Informationen zu dem Nahrungsmittel oder verschiedene Varianten der Zubereitung wie Pommes Frites oder Kartoffelpuffer: Auf dem **kartoffelmarkt** fand sich Einiges. Ergänzt wurde die Vielfalt mit anderen Produkten wie Obst und Gemüse, Honig, Tee, Gewürzen, Säften, Naturstrickwaren und weiteren Speisen und Getränken, um die Besucher zu verköstigen.

Der VTS hatte außerdem für ein abwechslungsreiches Programm auf der Showbühne gesorgt. Dabei durfte auch die Preisübergabe für die größte gefundene Kartoffel durch Famila nicht fehlen. Die Entscheidung fiel recht knapp aus, denn die schwerste und die drittplatzierte Knolle trennten gerade einmal 50 Gramm. So konnte sich Eduard Holsten aus Unterstedt mit seiner 1.064 Gramm schweren Kartoffel über den ersten Platz und einen Präsentkorb von Famila freuen. Frank Wichern aus Westeresch und Sandra Dittmer aus Scheeßel kamen mit ihren Exemplaren auf die Plätze.

Verschiedene Vorführungen und musikalische Unterhaltungen wie durch das Schlagerduo Marc und Loreen rundeten das Programm ab, durch das Moderator Heinz Gehnke souverän und kurzweilig führte. Einen Sonderapplaus bekamen die Rope-Skipping-Kinder des Tus Steinbeck mit der siebenjährigen Bezirksmeisterin Svenja, die mit fetziger Musik zeigte, wie viele Möglichkeiten das Seilspringen bietet.

Für einen ernsten Moment sorgte die Kartoffelkönigin von 2008 mit einem besonderen Aufruf. Anna Wendorff bat die Anwesenden, bei einer demnächst startenden Typisierungsaktion teilzunehmen. Eine Studienfreundin von ihr sei mit gerade einmal 24 Jahren an lymphaler Leukämie erkrankt. Zwar werde sie schon behandelt, für eine Heilung sei aber eine Knochenmarkspende erforderlich. Mittels einer Speichelprobe könnten potenzielle Spender ausfindig gemacht werden. Wendorff bat darum, dass möglichst viele Menschen die Typisierung unterstützen.

© Rotenburger Rundschau GmbH & Co. KG